



Medieninformation

Bern, 25. Juni 2010

Delegiertenversammlung des Automobil Clubs der Schweiz ACS

Stau: volkswirtschaftliche Kosten, Umweltbelastung und Ärger!

Am 25. Juni 2010 trat in Bern die diesjährige Delegiertenversammlung des ACS zusammen. Nach der Wiederwahl des Zentralpräsidenten Claude Miffon sowie Ersatzwahlen ins Direktionskomitee und verschiedene nationale Kommissionen liessen sich die Delegierten zu Themen aus den Bereichen Energie, Automobilität und Umwelt informieren. In der anschliessenden Diskussion traten die Votanten energisch für eine nachhaltige Entwicklung der individuellen Mobilität ein und forderten Massnahmen zur Verflüssigung des Verkehrs.

Der ACS unterstützt konsequent den Trend zu energieeffizienten Fahrzeugen und ist überzeugt, dass der technologische Fortschritt im zweiten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts noch viel grösser sein wird, als dies in den diesbezüglich bereits beachtlichen vergangenen zehn Jahren der Fall war.

Der ACS weist aber in aller Deutlichkeit darauf hin, dass Energieeffizienz auch bei der Strasseninfrastruktur und deren Betrieb ein Thema sein muss. Jeder Stau führt zwangsläufig zur Verschleuderung von gewaltigen Mengen von Treibstoff und damit zu unnötiger sowie absolut sinnloser Belastung der Umwelt. Zudem sind Staus für enorme Zeitverluste verantwortlich, deren Kosten zum Beispiel für das Jahr 2005 auf rund 1,5 Milliarden Franken beziffert werden. Der ACS fordert deshalb rasche Massnahmen zur Erhaltung der Funktionalität unseres Autobahnnetzes und warnt vor Verzögerungen durch Sparmassnahmen. Nicht oder mit Verspätung realisierte Projekte verursachen volkswirtschaftliche Kosten - sogenannte Opportunitätskosten - die nicht unterschätzt werden dürfen. Eine objektive Prüfung und Berücksichtigung dieser Kosten ist für die nachhaltige Gestaltung der Verkehrsinfrastrukturen zwingend erforderlich.

Medienkontakt:

Niklaus Zürcher
Direktor Automobil Club der Schweiz
Telefon direkt: 079 341 01 67